

30. November 2011

PRESSEMITTEILUNG

KOORDINIERTE ZENTRALBANKMASSNAHMEN ZUR MINDERUNG DES DRUCKS AN DEN GLOBALEN GELDMÄRKTEN

Die Bank of Canada, die Bank of England, die Bank von Japan, die Europäische Zentralbank, die Federal Reserve sowie die Schweizerische Nationalbank geben heute koordinierte Maßnahmen bekannt, um ihre Fähigkeit zur Bereitstellung von Liquiditätshilfen an das globale Finanzsystem zu verbessern. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Spannungen an den Finanzmärkten abzubauen, deren Auswirkungen auf die Kreditvergabe an private Haushalte und Unternehmen abzumildern und somit zur Stützung der Konjunktur beizutragen.

Die Zentralbanken haben sich darauf verständigt, den Zinssatz für die bestehenden befristeten liquiditätszuführenden Swap-Vereinbarungen in US-Dollar um 50 Basispunkte zu senken; dieser entspricht damit dem US-Dollar-OIS-Satz (Overnight Index Swap) zuzüglich 50 Basispunkten. Der Satz gilt für alle Geschäfte, die ab dem 5. Dezember 2011 durchgeführt werden. Die Bewilligung dieser Swap-Vereinbarungen wurde bis zum 1. Februar 2013 verlängert. Darüber hinaus bieten die Bank of England, die Bank von Japan, die Europäische Zentralbank und die Schweizerische Nationalbank bis auf Weiteres nach wie vor Dreimonatstender an.

Die vier genannten Zentralbanken sind außerdem übereingekommen, befristete bilaterale liquiditätszuführende Swap-Vereinbarungen als Notfallmaßnahme einzuführen; damit kann in jedem Land Liquidität in den verschiedenen Währungen bereitgestellt werden, sofern es die Marktbedingungen erfordern. Derzeit besteht kein Bedarf, Liquidität in einer ausländischen Währung außer US-Dollar zur Verfügung zu stellen. Die Zentralbanken halten es aber für sinnvoll, die nötigen Vorkehrungen zu treffen, um im Bedarfsfall rasch Liquiditätshilfen einrichten zu können. Diese Swap-Linien wurden bis zum 1. Februar 2013 genehmigt.

Beschluss der Europäischen Zentralbank

Der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) hat in Zusammenarbeit mit anderen Zentralbanken die Einrichtung eines befristeten Netzwerks wechselseitiger Swap-Vereinbarungen beschlossen. Diese Maßnahme wird es dem Eurosystem ermöglichen, den betreffenden Zentralbanken bei Bedarf Liquidität in Euro zur Verfügung zu stellen und Liquiditätsoperationen in japanischen Yen, Pfund Sterling, Schweizer Franken sowie kanadischen Dollar (neben den bestehenden Geschäften in US-Dollar) zu tätigen, sofern diese erforderlich sein sollten.

Die EZB wird regelmäßig liquiditätszuführende Geschäfte in US-Dollar mit einer Laufzeit von rund einer Woche bzw. drei Monaten mit den neuen Konditionen durchführen. Der Zeitplan für diese Operationen, die in Form von Repogeschäften gegen notenbankfähige Sicherheiten erfolgen und als Mengentender mit Vollzuteilung abgewickelt werden, wird heute auf der Website der EZB veröffentlicht.

Darüber hinaus wird die Sicherheitenmarge („initial margin“) für die Geschäfte in US-Dollar mit dreimonatiger Laufzeit von derzeit 20 % auf 12 % herabgesetzt, und der EUR/USD-Wechselkurs wird wöchentlich aktualisiert, um einen Margenausgleich durchzuführen. Diese Änderungen werden mit den am 7. Dezember 2011 abzuwickelnden Operationen wirksam. Weitere Einzelheiten zu den Geschäften werden im Rahmen des jeweiligen modifizierten Tendersverfahrens über die Website der EZB bekannt gegeben.

Informationen über die Maßnahmen anderer Zentralbanken sind auf den folgenden Websites abrufbar:

Bank of Canada: <http://www.bankofcanada.ca>

Bank of England: <http://www.bankofengland.co.uk>

Bank von Japan: <http://www.boj.or.jp/en>

Federal Reserve: <http://www.federalreserve.gov>

Schweizerische Nationalbank: <http://www.snb.ch>

Europäische Zentralbank

Direktion Kommunikation

Abteilung Presse und Information

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 1344-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.